Annemarie Kychenthal
Valparaiso (Chile)
Papudo 579

den 13. Oktober 1949

21

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Kuntze
Lübbecke i.W.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Ich bestätige dankend den Eingang Ihres Schreibens v. 28.7.49, das erst am 6. Oktober bei mir einging und erlaube mir, folgendes zu erwidern:

Mein Vater hat Herrn Kaufmann nicht dringend gebeten, unser Unternehmen zu übernehmen, sondern er war durch unsere damalige rechtlose Lage zum Verkauf gezwungen und diese Gelegenheit hat Herr Kaufmann benutzt und zugegriffen, was an sich noch gar nicht zu verurteilen ist.

Dass er das Geschäft unter vollem Einsatz seiner ganzen Arbeitskraft durch schwierigste Zeiten hindurchgeführt hat, wie Sie schreiben, hat er sicherlich nur in seinem Interesse getan, dass er dabei auch unsere Interessen im Auge behalten hat, vermag ich nicht anzuerkennen, da er doch die Entwicklung der Dinge, wie sie nun einmal gekommen ist, nicht vorausgesehen hat, sonst hätte er doch nicht so bereitwillig zugegriffen und sich in eine so gefährliche Lage gebracht, wie sie nun einmal für ihn gekommen ist.

Wenn Sie, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt, seine freundschaftliche Gesinnung mir und meiner Familie gegenüber und seine Verbundenheit mit uns hervorheben, so will mir das nicht mit der Tatsache übereinstimmen, dass er nach dem Kauf seinen Angestellten und Arbeitern verboten hat, ihre früheren Chefs zu grüßen, und dass er mir am berüchtigten 9. November 1938, an dem die Juden unterschiedslos in KZ-Lager abgeführt wurden, als ich ihn in höchster Besorgnis telefonisch um Auskunft über das Ergehen meiner Eltern bat, die Auskunft verweigerte und brüsk ohne mich auch nur eines Wortes zu würdigen, abhängte. Meine Eltern, die ihr ganzes Leben bestimmt viel Gutes und niemandem Unrecht getan haben, wurden nach Theresienstadt deportiert und dann vergast und Herr Neustädter und Frau (meine Schwester) zu Tode gemartert, wie ich aus authentischer Quelle weiss. Sie werden daher verstehen, wenn für mich die Erledigung der Angelegenheit nicht auf der Basis irgendwelcher sentiments in Frage kommt sondern nur auf Grund der durch das Gesetz geschaffenen Lage.

Zu den mir gemachten Vergleichsvorschlägen kann ich ohne mir vorliegende Unterlagen noch keine Stellung nehmen. Ich habe mich daher Ihrer Anregung entsprechend an Herrn Wirtz gewandt, damit er mir einen Bericht über seine bisherige Tätigkeit als bestellter Treuhänder und eine Übersicht des Unternehmens über den Stand des Unternehmens zugehen lässt. Wie denkt sich Herr Kaufmann unseren Eintritt als Kommanditisten und wie sollen die jetzigen Kommanditisten abgefunden werden? Ich bin auch gern bereit anderen Vergleichsvorschlägen, die unseren gesetzlichen Ansprüchen in weitgehenderem Masse ~~in~~ Rechnung tragen, einer sorgfältigen Nachprüfung zu unterziehen.

Inzwischen begrüße ich Sie

in vorzüglicher Hochachtung